Mai bis Juli 2022

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Christi Himmelfahrt

Wie sieht wohl der Himmel aus, der sich in diesem Fest widerspiegelt? Welche Farben und Facetten sehe ich und welche bleiben mir vielleicht auch verborgen?
Seite 4-5

Pfingsten

In diesem Artikel geht es um das Pfingstfest, das im Widerspruch zum Turmbau zu Babel steht. Oder vielleicht doch nicht?

Seite 10-11

Rückblick

In unserem Rückblick schauen wir nochmal auf das eine oder andere zurück, was bei uns geschieht und was uns bewegt

Seite 14-19

Liebe Gemeinde,

Foto: privat

schon zum zweiten Mal schreibe ich einen Artikel für den Gemeindebrief, doch noch immer fühle ich mich neu hier. Ende Februar bin ich mit meinem Mann nach Sommerdorf gezogen. Während ich das schreibe, ist Anfang April – wenn Sie diesen Artikel lesen, bin ich schon wieder ein paar Wochen länger hier.

Ich wurde herzlich und freudig begrüßt. Daran liegt es nicht. Das war schön! Ich treffe auf viele Menschen, die sich freuen, dass ich da bin und das freut mich! Und auch ich freue mich, hier zu sein.

Es ist vielmehr so, dass ich beinahe jeden Tag neue Menschen und Orte kennenlerne. Das ist schön, aber auch anstrengend.

Viele Absprachen habe ich getroffen mit Menschen, die ich langsam kennenlerne. Mit unserer Pfarramtssekretärin Karin Oberseider, die sich zu meinem Glück hervorragend auskennt. Mit dem Kirchenvorstand, der unheimlich engagiert ist. Mit den vielen Ehrenamtlichen, die den großen Teil der Gemeindearbeit stemmen. Mit Pfarrerin Simone Sippel, die fleißig die Vertretung übernommen hat. Mit den Bürgermeistern und dem katholischen Kollegen, die zu Zusammenarbeit bereit sind. Und viele werde ich erst noch kennenlernen!

Die erste Bestattung und die ersten Gottesdienste habe ich hier schon gefeiert. Ich fange an, mich an die Gottesdienstordnung zu gewöhnen, die anders ist als die, die ich in meiner Ausbildung kennengelernt habe. Auch die ersten Geburtstagsbesuche habe ich gemacht.

Überall bin ich auf freundliche Menschen getroffen und ich freue mich, noch mehr kennenzulernen.

Den Einführungsgottesdienst am 9. April fand ich sehr schön. Ich habe mich über die vielen Besucher gefreut. Besonders gefällt mir das Geschenk der Gemeinde: Ein dicker Ordner mit vielen Seiten, auf denen sich die Ehrenamtlichen vorstellen. So bekomme ich schnell Orientierung und kann immer wieder nachschauen. Toll sind die Tipps auf jeder Seite mit Empfehlungen für Unternehmungen in der Umgebung oder zum Essengehen, Veranstaltungen der Gemeinde und Rezepten! Vielen Dank dafür!

Erreichen können Sie mich über mein Diensthandy (0170 2214730) oder im Büro in der Lerchenstraße 48 in Burgoberbach. Dort werde ich künftig am Donnerstagnachmittag von 16:00 Uhr -18:00 Uhr anzutreffen sein. Wenn Sie ein Anliegen haben, eine Frage, einen Wunsch oder mich einfach kennenlernen möchten, kommen Sie gerne vorbei oder rufen Sie an!

Ich freue mich auf Sie. Behüt Sie Gott!
Pfarrerin Katrin Böhme

Impressum, Adresse und Konten
Pfarrerin Katrin Böhme
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
Bürozeit: Di 10:00 bis 13:00 Uhr
Mi 11:00 bis 14:00 Uhr
Do 11:00 bis 14:00 Uhr
Spendenkonto der Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Voggendorf, Bechhofen
Redaktion: Pfarrerin Katrin Böhme
Michaela Meyer
Layout: Michaela Meyer
v.i.S.d.P.: Pfarrerin Katrin Böhme
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Michaela Meyer

Christi Himmelfahrt

Himmelfahrt lädt uns jedes Jahr auf`s Neue dazu ein, darüber nachzudenken, was der Himmel auf Erden für uns konkret bedeutet. Gedanken über den Himmel sind auch oft Gedanken über Gott.

Himmelfahrt für alle Tage

Der Himmel ist anders als du denkst.
Der Himmel ist ein Feld, das darauf wartet, bestellt zu werden.
Der Himmel ist eine Wolldecke. Keiner kriegt kalte Füße.
Der Himmel ist ein Augenblick. Nur die Wachen sehen ihn.
Der Himmel ist ein Apfelkuchen. Jeder gibt ein Stück.
Der Himmel ist ein Sack voll Lose, und jedes ist der Hauptgewinn.
Der Himmel ist ein Hase, den der Schuss des Jägers nicht erwischt.
Der Himmel ist ein Kopfstand. Nur die Mutigen wagen ihn.
Der Himmel ist ein Gegenüber, das zum Miteinander wird.
Der Himmel ist ein Gedicht, und du bist der Reim.
Der Himmel ist ein Engel, der an den Himmel erinnert.
Der Himmel ist die Möglichkeit: Nach oben offen.

Von Susanne Niemeyer (https://www.freudenwort.de/engelimbiss/)

Foto: Blandine Schillinger / Pixabay

Dieser Text gibt es wunderbar wieder: Der Himmel der Himmelfahrt ist nicht die Atmosphäre, die tagsüber blau oder bewölkt erscheint. Nicht die Weiten des Universums, die wir am Sternenhimmel erahnen. Der Himmel, der hier gemeint ist, ist ein anderes System als Raum und Zeit. Es ist der Ort, wo Gott ist.
Himmelfahrt meint, dass Jesus in eine andere Dimension gegangen ist, die unserer Vorstellungswelt verschlossen ist. Darum bekennen wir im Glaubensbekenntnis: „Aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters." Jesus ist dort, wo der Allmächtige ist. Und mit dieser Kraft kann er alles überwinden, was uns das Leben schwer macht.
Doch wie finde ich diesen in den Himmel aufgefahrenen Jesus bei mir?
Wenn man nach Hause kommt, weiß man oft nicht, wer gerade da ist. Darum erstmal genau hinhören – ist da ein Geräusch? Und dann rufen: „Hallo, ich bin wieder da." Und auf Antwort warten. Manchmal kommt Antwort und es ist jemand da. Manchmal bin ich auch erstmal allein, und es dauert, bis jemand kommt. Aber allein bleibe ich nicht. So ist es auch mit dem in den Himmel aufgefahrenen Jesus. Es beginnt mit dem Hören auf ihn und mit dem Rufen nach ihm. Vielleicht ist es auch nur so ein Ruf: „Hallo, ich bin wieder da." Und dann warten wir auf Antwort. Immer wieder entdecken wir dann seine Gegenwart. Worte und Fügungen, die zeigen: „Da ist jemand! Da ist jemand, der auf mich achtet, und der die Kraft zum Helfen hat. Ich bin nicht allein!"
Darum ist es gut, wenn wir heute gemeinsam in den Himmel schauen uns an dem Unglaublichen freuen: Jesus ist uns ganz nahe. Der Himmel ist, wo Gott ist. Bei uns.

(Katrin Böhme)

Foto: JuergenPM / Pixabay

Eine be(un)ruhigende Stille...

Das aufmerksame Hinhören fällt uns zunehmend schwer in einer Welt, in der Stille ein kostbares Gut ist. Doch was macht es mit uns, wenn die Geräusche, die uns tagtäglich umgeben von jetzt auf gleich schweigen?

Auch wenn ich die Niagara-Fälle noch nie persönlich gesehen habe, kann ich mir gut vorstellen, wie laut sich das Fallen der Wassermassen für die Bewohner in der Region anhören muss. Im März 1848 jedoch war es plötzlich still und von dem Wasser, das normalerweise bis zu 57 Meter in die Tiefe stürzt, blieben für rund 30 Stunden nur noch kleine Rinnsale. Die Menschen, die in der Region lebten, nahmen vermutlich erst in diesem Moment bewusst wahr, welche Naturgewalt sich jeden Tag vor ihren Augen abspielte und welche neuen Geräusche sie jetzt wahrnehmen konnten. Viele waren zunächst beunruhigt, was diese plötzliche Stille zu bedeuten hatte, denn bis sich das Ereignis erklären ließ, dauerte es zur damaligen Zeit, in der Nachrichten noch von Boten überbracht wurden, einige Stunden.

Ursache für das Schweigen der Niagarafälle waren Eisschollen, die eine Art Damm gebildet hatten, so dass das Wasser nicht mehr abfließen konnte.

Manchmal geht es mir im übertragenen Sinn ganz ähnlich:

Da gibt es die Zeiten, in denen es kaum stille Momente zu geben scheint. Herausfordernde Arbeitstage, denen am Abend weitere Termine folgen und die durch beunruhigende Nachrichten aus aller Welt ergänzt werden. Oft spüre ich, wie schwer mir eine innere aber auch äußere Ruhe dann fällt.

Diese kommt auch leider nicht von selbst. Vielmehr muss ich mir ganz bewusst Freiräume schaffen. Nur so gelingt es mir, aufmerksam für die leisen Zwischentöne im Gespräch mit meinem Gegenüber oder für meine eigene innere Stimme zu sein.

Und noch weniger dringt die Stimme Gottes zu mir durch, wenn es keine Momente gibt, in denen alles andere für einen Augenblick schweigen darf.

Auch von Jesus ist in den biblischen Erzählungen überliefert, dass er immer wieder Momente der Ruhe brauchte:

Die ganze Stadt war vor Simons Haus versammelt. Jesus heilte viele Menschen von den unterschiedlichsten Krankheiten und trieb viele Dämonen aus. Dabei befahl er den bösen Geistern zu schweigen, denn sie wussten genau, wer er war. Am nächsten Morgen stand Jesus vor Tagesanbruch auf und zog sich an eine einsam gelegene Stelle zurück, um dort allein zu beten. Simon und die anderen suchten ihn. Als sie ihn gefunden hatten, sagten sie: Alle Leute fragen nach dir! (Mk. 1, 33-37, HfA)

Wenn ich diese Zeilen aus dem Markusevangelium lese, dann habe ich das Gefühl, dass die Jünger vielleicht durchaus gedacht haben mögen „Wie kann sich Jesus gerade jetzt zurückziehen?"

Und vielleicht schwingt in dieser Frage auch ein leiser Vorwurf mit.

Doch für Jesus ist das Gespräch mit Gott die Kraftquelle, die die Verbindung zum Nächsten erst möglich macht.

Deshalb spüre ich in diesen Versen eine ganz bewusste Einladung, mir Auszeiten nehmen zu dürfen und innezuhalten, um Gott dabei immer wieder neu zu entdecken. Und ich glaube dazu braucht es diesen wohltuenden Wechsel von unseren alltäglichen Herausforderungen und der Ruhe, dem Gebet und einem ungebundenen fröhlichen Miteinander.

(Michaela Meyer)

Foto: PublicDomainPictures / Pixabay

Verwaltung Reisachfriedhof

Die Friedhofsverwaltung des Reisachfriedhofes wird in neue Hände gelegt.

Foto: privat

Viele von Ihnen/Euch werden uns kennen.

Wir, Gudrun und Erwin Ringler, werden die Friedhofsverwaltung übernehmen, die seither von Dieter Großberger ausgeführt wurde.

Gemeinsam mit unserer Familie leben wir in Niederoberbach und freuen uns auf die Aufgabe im Netzwerk unserer Kirchengemeinde.

Unter der Telefon-Nummer 09805/932401 sind wir ab Nachmittag erreichbar.

Viele Grüße
Gudrun und Erwin Ringler

Wir als Kirchengemeinde danken dir, lieber Dieter, an dieser Stelle für deinen langjährigen Dienst und die vielen Stunden, die du im Bereich der Friedhofsverwaltung eingebracht hast und von denen wir wissen, dass du sie nie gezählt hast. ☺

Foto: privat

Kirchenpflegerin Thann

Nach mehr als 25 Jahren hat sich die Zuständigkeit für den Bereich der Kirchenpflege in Thann geändert.

Foto: privat

Da im Bereich der Kirchenpflege die Digitalisierung zunehmend Einzug hält und für die Erledigung der Aufgaben immer mehr technische Voraussetzungen zu erfüllen sind, hat Gerda Schuster ihr Amt als Kirchenpflegerin nach mehr als 25 Jahren an Simone Herzog aus Kallert übergeben.

Die Übergabe und Einsegnung erfolgte am 30. Januar im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes, den Herr Pfarrer Löhr i. R. hielt. Er und Gerda Schuster haben an ihren Stellen als Pfarrer beziehungsweise als Kirchenpflegerin viele Jahre Seite an Seite gearbeitet.

Foto: privat

Als Vertrauensfrau sprach Angela Seibert offiziell den Dank der gesamten Kirchengemeinde für den langjährigen und zuverlässigen Dienst aus.

Bei diesem Gottesdienst durfte auch der Posaunenchor erstmalig wieder in kleiner Besetzung in einem feierlichen, musikalischen Rahmen spielen.

(Michaela Meyer)

Pfingsten oder Turmbau zu Babel

Wenn man das Pfingstereignis und die Erzählung vom Turmbau zu Babel vergleicht, dann entdeckt man zwei Erzählungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

„Auf! Jetzt bauen wir uns eine Stadt mit einem Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht!", schrien sie. „Das macht uns berühmt. Wir werden nicht über die ganze Erde zerstreut, sondern der Turm hält uns zusammen!" Da kam der HERR vom Himmel herab, um sich die Stadt und das Bauwerk anzusehen, das sich die Menschen errichteten. Er sagte: „Seht nur! Sie sind ein einziges Volk mit einer gemeinsamen Sprache. Was sie gerade tun, ist erst der Anfang, denn durch ihren vereinten Willen wird ihnen von jetzt an jedes Vorhaben gelingen! So weit darf es nicht kommen! Wir werden hinuntersteigen und dafür sorgen, dass sie alle in verschiedenen Sprachen reden. Dann wird keiner mehr den anderen verstehen!" (1. Mose 11, 4 - 7, HfA)"

Das Wort Babel ist an einen hebräischen Ausdruck angelehnt, der übersetzt „verwirren" bedeutet. Doch warum zerstreut Gott diese Einigkeit? Ist es nicht gerade das, wonach wir uns auf dieser Welt sehnen? Ein Miteinander, das trägt und zusammenhält.
Doch ich glaube gerade darum geht es den Menschen in der Erzählung nicht. Sondern: Ein Turm der bis an den Himmel reicht und berühmt macht. Die Überheblichkeit dieser Sätze drängt sich förmlich auf. Man hält sich für etwas besseres. Und wenn wir in unsere Welt schauen, dann begegnen uns diese haushohen Türme der inneren Überheblichkeit immer wieder. In unserer Geschichte, in der politischen Lage von heute aber auch in unseren eigenen Vorurteilen.

Wenn ich diese biblische Erzählung mit der Pfingsterzählung vergleiche, dann empfinde ich fast das genaue Gegenteil. Gerade der Vers 6 aus der Apostelgeschichte zeigt einen großen Kontrast „*So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab. In Jerusalem hatten sich viele fromme Juden aus aller Welt niedergelassen. Als sie das Brausen hörten, liefen sie von allen Seiten herbei. Fassungslos hörte jeder die Jünger in seiner eigenen Sprache reden." (Apg. 2, 4-6)*

Foto: Gerd Altmann / Pixabay

Jeder durfte dabei sein und ein Teil davon sein. Neulich habe ich den Satz gelesen, Pfingsten sei Kirche von unten nach oben. Aber das stimmt für mich nicht ganz, denn am Pfingstfest gab es kein oben oder unten. Die Menschen ließen sich jeder an seiner Stelle von Gottes Geist anstecken und richteten den Blick auf das Verbindende.
Aber gibt es denn eine Sprache, wie es in der Pfingsterzählung anklingt, die uns alle eint - unabhängig davon, wo wir aufgewachsen sind oder wo wir leben? Wie könnte sowas überhaupt aussehen?
Tatsächlich scheint es laut dem Wissenschaftler Paul Ekman verschiedene Grundemotionen wie Freude, Trauer oder Angst zu geben, die sich fernab jeder Sprache auf die gleiche Art in unseren Gesichtern zeigt. Eine Sprache, die wir alle verstehen können, egal wo auf der Welt wir gerade sind.

Doch wo können wir die pfingstliche Botschaft heute in unserem jeweiligen Alltag noch finden? Ich persönlich glaube, sie überall da zu entdecken, wo sich Menschen verstehend und einfühlsam auf Augenhöhe begegnen. Gerade dann wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen oder vielleicht unterschiedliche Standpunkte aufeinandertreffen.
Das kann eine lächelnde Einladung im Bus sein, die sagt „der Platz neben mir ist gerne für dich frei", der Einkauf, den dir jemand vor die Tür stellt oder das Gebet für andere.

Ich wünsche Ihnen und dir viele Gelegenheiten, den pfingstlichen Geist tief im Innern zu spüren und den Mut, sich davon anstecken zu lassen und mitzugestalten.

(Michaela Meyer)

Unsere Jungbläser

Wer ein wenig vor der eigentlichen Posaunenchorprobe durch das Thanner Gemeindehaus geht, hört bereits die ersten Instrumente klingen.

Foto: Elke Herrmann

Der Posaunenchor Thann kann sich über den Zuwachs von vier ambitionierten Jungbläsern freuen, die wir Ihnen an dieser Stelle gerne ein wenig vorstellen möchten. Dazu haben sich Elias Hanneder, Jonas Ströhlein, Markus und Thomas Meyer einem kleinen Interview von Elke Herrmann gestellt und ihre ersten Eindrücke wiedergegeben.

Die Idee ein Blechblasinstrument zu spielen entstand aus ganz unterschiedlichen Gründen. Während dem einen der Papa als Vorbild diente, hat ein anderer bei einer öffentlichen Probe Gefallen an der Musik und am Chor gefunden. Thomas Gerbing hat diese Begeisterung wohl gespürt und nachgefragt, ob dies nicht ein neues Hobby werden könnte. Dabei hat er auch die verschiedenen Instrumente vorgestellt und mit den Eltern gesprochen. Die Instrumente und das Bläserheft bekommen die Vier vom Posaunenchor gestellt.

Unterrichtet werden die Jungbläser vor der eigentlichen Probe, bei der mal einzeln, zusammen und manchmal auch mit Thomas gespielt wird. Zur Entspannung darf eine Kickerrunde am Ende der Probe natürlich nicht fehlen. ☺

Wir als Kirchengemeinde wünschen euch ganz viel Spass und Freude im Posaunenchor und freuen uns darauf, euch das erste Mal live zu hören.

(Michaela Meyer)

Kinder Kirchen Kino

Die letzten KiKiKi´s waren sehr gut besucht. Es sind immer neue Kinder dabei gewesen und auch altbekannte.

Foto: privat

Am 23. Januar 2022 machten wir uns mit dem Film „David und Goliath" „Mut" um die Riesen zu bekämpfen. Nach dem Film machten wir eine kleine Gesprächsrunde und anschließend wurden Wurfbecher gebastelt. In 2 Gruppen ging es dann abwechselnd zum Gestalten von Mut-mach-Steinen, die die Kinder sehr kreativ und ideenreich bemalt haben, während die anderen in einem Wurfspiel den Goliath besiegten. Dabei hatten sie eine Menge Spaß!

Auch das KiKiKi am 27. Februar 2022 kam sehr gut an. Bei dem Film „Die 10 Gebote" war die Spannung sichtlich zu sehen. Ein Quiz über den Film und Regeln die es im täglichen Leben gibt, ging es auf Wanderschaft mit Moses durch die Kirche, um die 10 Regeln Gottes zu suchen. Für die Kinder war es toll nicht nur im unteren Teil der Kirche zu sein, sondern durch alle Etagen zu wandern, wo sie noch nie waren. Zum Schluss gestalteten die Kinder eifrig ein Kratz-Bild zum Gebot der Liebe.

Wir freuen uns auf euch im nächsten KiKiKi am 26.06.2022.

Euer KiKiKi- Team

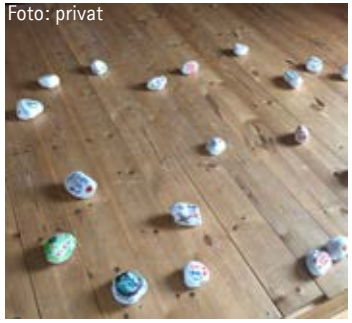


Foto: privat

Frauenweltgebetstag

Eine hoffnungsvolle Botschaft, die Mut macht, ist vermutlich das, was wir uns in diesen Wochen besonders wünschen.

Wenige Tage nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine fand der diesjährige Frauenweltgebetstag unter dem Motto „Hoffnung" statt. In diesem Jahr hatten dazu Frauen aus England, Wales und Nordirland eingeladen.

Foto: "I Know the Plans I Have for You" von der Künstlerin Angie Fox
© 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Nach einer kleinen Bildmeditation wagten wir mit Bildern aus dem Comic „Asterix bei den Briten" zunächst einen humorvollen Blick auf England, der anschließend durch Wissenswertes rund um die britische Monarchie ergänzt wurde.
Die biblische Grundlage für den diesjährigen Frauenweltgebetstag finden wir in Jeremia Kap. 29, Vers 11: „*Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe, - so Gottes Spruch – Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.*"
Zeilen, die zeigen, dass Gott auch jetzt da ist; dass es eine Hoffnung und eine Zukunft gibt, auch wenn diese gerade nicht sicht- oder schon greifbar wäre.

Mit der Kollekte in diesem Jahr wurde das „Link Café" der Heilsarmee Wimbledon unterstützt, das eine erste Anlaufstelle für Frauen ist, die sich aus einer Gewaltbeziehung lösen wollen. Gott segne diese Gaben.

(Euer Frauenweltgebetstagsteam)

Foto: privat

Einführungsgottesdienst

Anfang April durften wir in einem feierlichen Gottesdienst die Bestzung der vakanten Pfarrstelle in unserer Kirchengemeinde feiern.

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Sommersdorfer Schlosskirche wurde Pfarrerin Katrin Böhme von Dekan Dr. Büttner am 09. April in ihr Amt eingeführt.

Foto: privat

Viele Kirchenvertreter aus den umliegenden Gemeinden wünschten Katrin Böhme Gottes Segen für ihre Arbeit in unserer Pfarrei.

Bei den Grußworten der beiden politischen Gemeinden Burgoberbach und Bechhofen, klangen auch nachdenkliche Töne an. An vielen Stellen sind Gesellschaft, Kirchen- sowie politische Gemeinde im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Themen gemeinsam herausgefordert, so dass man sich hier auf eine enge Zusammenarbeit freut.

Ein besonderer Dank gilt all denen, die die Kirchengemeinde bereits im Vorfeld auf die Vakanz vorbereitet, die Leitung währenddessen übernommen haben oder bereit waren, auf ganz unterschiedliche Art zu unterstützen.
Ein Dank gilt auch all jenen, die zur Gestaltung und zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben.

Die beiden Posaunenchöre der Kirchengemeinden luden nach dem Gottesdienst dazu ein, noch ein paar Minuten vor der Kirche der Musik zu lauschen und rundeten damit den gelungenen Gottesdienst ab.

(Michaela Meyer)

Foto: privat

Rückblick Veggie-Days 2.0

Ich mache bereits das 2. Mal bei der Veggie-Aktion mit. Es geht mir sehr gut damit und ich stelle wieder einmal fest, dass vegetarisches Essen lecker, vielfältig und abwechslungsreich ist. Fleisch und Wurst habe ich selten vermisst.
Sehr schön war es , in der Gruppe Rezeptideen zu teilen. Ich habe viel Neues ausprobiert.

Angela

Die Veggie-Gruppe ist eine super Initiative für Alle, die ihre Ernährung mal genauer unter die Lupe nehmen wollen und bewusster, bzw. fleischärmer essen wollen. Ich nehme aus der Gruppe viele neue Rezepte, Ideen und Diskussionsthemen mit! Problem an der Veggie-Ernährung im Winter ist meiner Meinung nach leider die Tatsache, dass man viel nicht regionales Gemüse kauft, welches lange Transportwege hinter sich hat.

Heidi

Wir sind schon zum 2. Mal dabei. Heuer haben wir nicht nur leckere Rezepte ausgetauscht, sondern uns auch Tipps und Infos über nachhaltiges Einkaufen gegeben. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

Kerstin

Wir sind mittlerweile 30 Mitglieder im Alter von Anfang 20 bis über 70!
So bunt gemischt wie das Alter sind auch die Rezepte, von typisch fränkisch über alltagstauglich und „besonders" ist alles dabei.
Das finde ich klasse!

Silke

Wir sind eher die Randgruppe der Veggies, essen auch gerne Fleisch und verarbeiten viele regionale Produkte, die es bei uns ringsherum gibt, ich bin dankbar für manche Denkanstöße in der Gruppe, fand es aber manchmal sehr schade, dass auch so viele Rezepte kamen mit Produkten die jetzt momentan bei uns nicht wachsen und mit soviel Energie-Aufwand zu uns kommen. Trotzdem freue ich mich sehr, Teilnehmer dieser motivierten Gruppe zu sein und mache gerne wieder mit.

Lisa

Ich habe mich als eher stille Teilnehmerin über die vielen verschiedenen Rezeptideen sehr gefreut und auch einiges nachgekocht!

Eva

Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern (Afrikanisches Sprichwort)

Heike

Mein Mann sagte sofort, dass wir da wieder mitmachen. So sind auch wir zum zweiten Mal dabei. Ich freue mich dieses Jahr über das breite Spektrum von Ideen und Themen. Danke für die Motivation zum „Durchhalten"!

Carmen

Der Austausch von leckeren Rezepten bringt nicht nur während der Veggie Days, sondern auch das restliche Jahr eine tolle Abwechslung in unseren Speiseplan.

Silke

Der Austausch der vegetarischen Rezepte macht viel Spaß und bringt tolle neue Ideen. Mit diesen leckeren Rezepten konnte ich sogar die Fleischliebhaber in der Familie überzeugen weniger Fleisch zu essen.
Danke für diesen Ideenaustausch.

Chris

Als Bio-Scheune war ich das erste Mal bei den Veggie Days dabei. Es freut mich sehr zu sehen, dass ein Bewusstsein für nachhaltige Ernährung steigt, gerade ökologisches Gemüse. Vor allem denke ich, dass wir es nur gemeinsam schaffen und jeder zählt, der sich aufmacht diesen Planeten für unsere Nachgenerationen zu schonen und zu erhalten.

Ina

Mai

So 01.05. 2. Sonntag nach Ostern
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

Sa 07.05.
14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 08.05. Jubilate
09:30 Uhr, Gottesdienst m. Taufe (KB)
Kirche Sommersdorf

Fr 13.05.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 15.05. Kantate
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

Mi 18.05.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

So 22.05. Rogate
09:30 Uhr, Gottesdienst (KB)
Kirche Thann

Do 26.05. Himmelfahrt
09:30 Uhr, Gottesdienst mit anschl. Weißwurstfrühstück (KB)
Kirche Thann oder im Freien - je nach Wetter

Fr 27.05.
19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 28.05.
10:00 -14:00 Uhr, Konfi-Samstag

Taufsamstag in Sommersdorf (KB)

So 29.05. Exaudi
09:30 Uhr, Gottesdienst (AN)
Kirche Sommersdorf

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Juni

Do 02.06.
19:00 Uhr, Erwachsenenbildung: Vortrag von Ingrid Rudolf: „Hildegard von Bingen, mehr als eine Kräuterfrau“
Gemeindehaus Thann

Fr 03.06.
19:00 Uhr, Beichte und Abendmahl für die Konfirmanden und ihre Familien (KB, KH)
Kirche Sommersdorf

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 04.06. Pfingstsamstag
10:00 Uhr, Konfirmation I (KH)
Kirche Thann

So 05.06. Pfingstsonntag
09:00 Uhr, Konfirmation II (KH)
Kirche Sommersdorf

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

11:00 Uhr, Konfirmation III (KH)
Kirche Sommersdorf

So 12.06. Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst m. Taufe (KB)
Kirche Sommersdorf

So 19.06. 1. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (NN)
Schule Burgoberbach

Mi 22.06.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 24.06.
19:00 Uhr, Gottesdienst zu Johanni (KB) im Freien auf dem Reisach-Friedhof, bei schlechtem Wetter in der Kapelle

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 26.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (KB)
Kirche Thann

09:45 Uhr, KiKiKi - KinderKirchenKino (Team)
Gemeindehaus Thann

Juli

Fr 01.07.
Erwachsenenbildung: Gemeinsame Fahrt nach Ansbach zur Führung „Typisch Franken“ im Onoldiasaal, Anmeldung erbeten, Flyer liegen in den Kirchen aus

So 03.07. 3. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Fr. 08.07.
19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 10.07. 4. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (KB)
Kirche Sommersdorf

Mi 13.07.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Sa 16.07.
Powerkids-Familientag im Tucherland in Nürnberg (Team)

So 17.07. 5. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst am Krummweiher von den Gemeinden des Ansbacher Südens

Fr. 22.07.
15:00 Uhr, Führung (nach Anmeldung) auf dem Gelände der FH Triesdorf

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa. 23.07.
Spray-Workshop für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren (Team)

So 24.07. 6. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (NN)
Kirche Thann

Sa 30.07.
17:00 Uhr, Gottesdienst (KB) und anschl. Gemeindefest in Sommersdorf mit Kinderprogramm

So 31.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
kein Gottesdienst

Die Schule in Burgoberbach befindet sich in der Wassertrüdinger Str. 15, das Gemeindehaus steht neben der Kirche in Thann.

Abkürzungen:

KB	=	Pfrin. Katrin Böhme
KH	=	Katharina Heß
AN	=	Anita Nölp
NN	=	noch nicht bekannt

Änderungen sind möglich. Sie finden diese auf unserer Homepage unter www.sommersdorf-thann.de

Einladung zu einer kostenlosen Führung durch das Bildungszentrum Triesdorf

Praktisches Lernen in historischem Ambiente

Foto: privat

Wo früher die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach ihre Jagden und Sommerfeste veranstalteten, tummeln sich heute 3300 junge Menschen, die rund um Landwirtschaft, Ernährung, Lebensmittel, Umwelt und Energie ausgebildet werden.
Bei einem Rundgang zu Fuß durch die Anlagen erfahren Sie etwas über Landwirtschaft im 21. Jahrhundert- mit einem Besuch in Deutschlands modernstem Milchgewinnungszentrum, der Besichtigung der neuesten Trends in der Landtechnik und einem malerischen Rundgang durch Triesdorfs Apfelgarten. Gleichzeitig zeigen wir Ihnen Möglichkeiten, wie Artenvielfalt und Landwirtschaft in Einklang gebracht werden können. Die Erzählungen werden immer wieder durch kleine Geschichten aus der Markgrafenzeit ergänzt.
Es freuen sich Otto Körner, Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten, und Beate Schulz, Hauswirtschaftsleitung, Sie an diesem Tag in Triesdorf persönlich begrüßen zu dürfen.

Treffpunkt: Infozentrum, Markgrafenstr. 12, 91746 Weidenbach
Veranstaltungsdatum: 22.07.2022 von 15.00–18.00 Uhr

Die Führung findet bei jedem Wetter statt. Bitte denken Sie an festes Schuhwerk. Die Führung ist kostenlos.
Anmelden können Sie sich im Pfarrbüro bei Frau Oberseider bis zum 07.07.2022

(Beate Schulz)

Komm und sing mit uns!

Singst du gerne und mit Leidenschaft?
Möchtest du deine Stimme ausprobieren, unter fachkundiger Anleitung?
Hast du Lust, ein Wochenende lang in einem Chor zu singen, mit dem Schwerpunkt auf moderne christliche Lieder? Leider hat Corona einen Strich durch unser Chorwochenende im April gemacht.

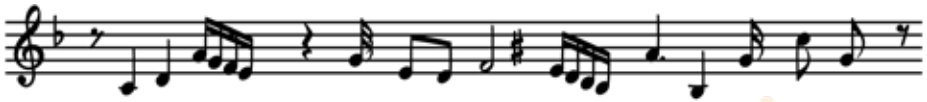
Für alle, die ein Wochenende lang die Seele baumeln lassen möchten, die Lust auf gemeinsames Singen und neue Begegnungen haben, gibt es einen neuen Termin vom 07. – 09.10.2022.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, also meldet euch schnell zu unserem Chorwochenende, unter der Leitung von Birgit Heinrich an! Es ist keine Chorerfahrung notwendig.

Wir freuen uns über alle Sängerinnen und Sänger, die mit dem Herzen dabei sind.

Wir treffen uns am:

Freitag,	07.10.2022	ab 19.00 Uhr
Samstag,	08.10.2022	9.00 Uhr
Sonntag,	09.10.2022	Gottesdienst, vorher Einsingen

Der Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus und die Kirche in Thann.
Die Kosten betragen 25,00 € zzgl. Verpflegungskosten.
Anmeldungen bitte per E-Mail an pfarramt@sommersdorf-thann.de ,
oder telefonisch unter 09805/648 zu den bekannten Bürozeiten.

(Silke Korder)

Komm und sing mit uns!

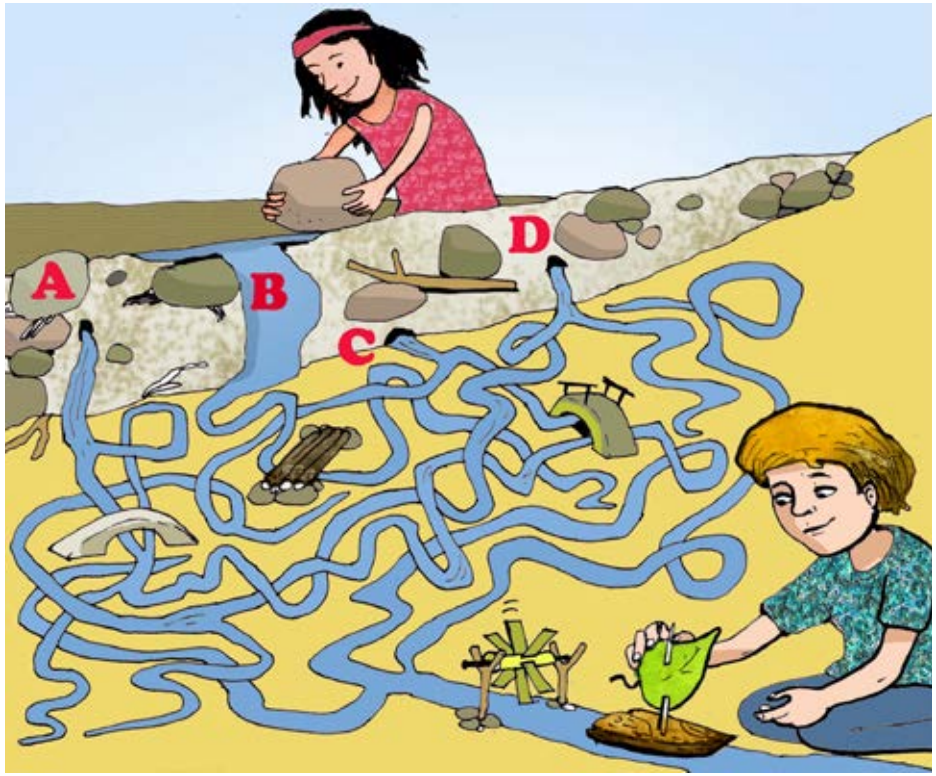
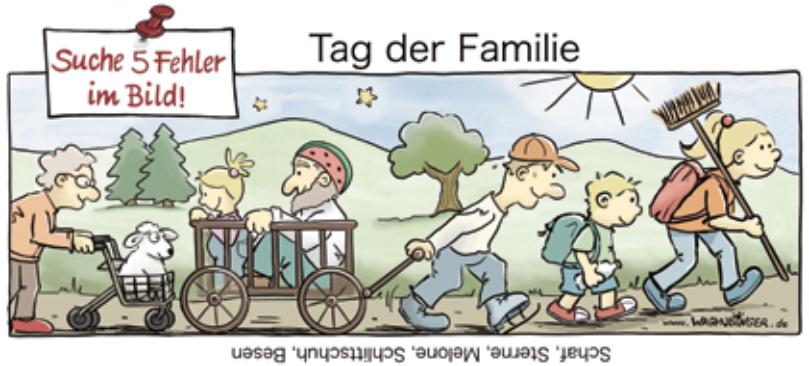


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de



Grafik: Waghubinger

Wahre Geschichten vom Segnen und Gesegnetwerden

Der Segen ist etwas Starkes und Kraftvolles, mit dem uns Gott zusichert, uns zu begleiten, zu bewahren und zu führen. Das Buch möchte dazu ermutigen, sich segnen zu lassen oder selbst zu segnen, denn ein Segen gibt Zuversicht und lässt Gottes Wirken durch uns spürbar werden.

Jetzt am **Büchertisch** erhältlich

Mit dabei sind: Michal Schacht, Harry Voß, Philipp Mickenbecker, Daniel Böcking und viele mehr.

Simone Heintze, Julia Fiedler (Hrsg.)
Ein Himmel voller Segen
€ 15,–
Gebunden, 176 S.
Nr. 817.825

Ein Lächeln zum Schluss...

Grafik: Waghubinger